

Liebe Gemeindemitglieder in den Bezirken Rösrath und Forsbach-Kleineichen!

Mit diesem Blumenstrauß kommt ein Ostergruß zu Ihnen und Euch nach Hause.



Foto: Erika Juckel

Die ersten beiden Seiten dieser Extra-Ausgabe haben wir als Pfarrer zu dritt verantwortet und hoffen darauf, dass die Andachten und Aktionen bei vielen gut ankommen. Wie gesagt – wir möchten auf diese unterschiedlichen Weisen Ihnen und Euch nahe sein. Wir freuen uns auch darüber, dass manches mit unseren katholischen Geschwistern gemeinsam geschieht.

Auf dieser dritten Seite geht es um unseren Dank und unsere Hoffnungen.

In diesen schweren Zeiten wollen wir all denen **danken**, die für uns da sind, sich um uns sorgen, uns versorgen: **Danke** allen, die in den Lebensmittelgeschäften arbeiten, allen, die die Versorgung aufrechterhalten. **Danke** allen Bauern, die unter erschwerten Bedingungen arbeiten müssen. **Danke** den Verantwortlichen in der Politik, die weise Entscheidungen treffen. **Danke** allen, die für medizinische Hilfen forschen. Wir **danken** allen, die bei Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst im Einsatz sind. **Danke** allen, die in Einrichtungen arbeiten wie bei der WmB-Lebenshilfe und der AWO Sommerberg. Wir **danken** allen, die in Arztpraxen, Krankenhäusern, Seniorenheimen, Hospizen und ambulanten Pflegediensten tätig sind. Wir **danken** denen, die Kinder betreuen und ein offenes Ohr für andere haben. **Danke** allen, die für ältere Leute einkaufen, sich um andere kümmern, Einsame anrufen. Wir **danken** allen, die Hilfsaktionen vor Ort organisieren und sich engagieren. Wir **danken** allen, die ermutigende Worte teilen, andere mit guten Gedanken und Gebeten begleiten u.a.m. Wir könnten die Liste noch endlos fortführen ...

Auch viele Menschen aus unserer Gemeinde können sich in dieser Aufzählung wiederfinden.

Danke für so viel Hilfsbereitschaft und Solidarität. Danke, dass Ihr für uns da seid !!!

Wir teilen unsere Dankbarkeit mit unzähligen Menschen! D A N K E !!!

Passion und Ostern – Jesu Leidensweg und die Botschaft von der Auferstehung

Für viele fühlt es sich so an, als dauerte die Passionszeit länger als bis zum kalendarischen Ostertermin. Das mögen Menschen so empfinden, die akut vom Corona-Virus betroffen sind. Wer selbst infiziert ist oder unter Quarantäne steht, wer sich um Erkrankte sorgt und Sorge um sich selbst hat.

Zudem dürfen wir die nicht vergessen, die Angst um ihre berufliche Zukunft haben.

Dann die Situation von Menschen auf der Flucht oder in Flüchtlingsunterkünften.

Auch der Blick in andere Länder, wo die medizinische Versorgung katastrophal ist.

Und immer wieder neue erschreckende Nachrichten über die Ausbreitung des Virus.

Vielleicht kann die Osterbotschaft noch nicht am 12. und 13. April bei jedem ankommen. Zu groß ist die Verunsicherung, zu überwältigend sind die Sorgen ...

Wir hoffen, dass Gott dennoch Wege findet, auch zu den Verzweifelten durchzudringen.

Wir beten für alle, die unser Gebet brauchen. Wir bitten Gott um Geduld und Zuversicht, um Mut, Kraft und Hilfe. Ostern will uns Hoffnung geben, Ostern verheißt neues Leben.

Die Botschaft von Jesu Auferstehung hat vielen Menschen zu allen Zeiten geholfen. Zu Ostergottesdiensten wird der amerikanische Pfarrer Martin Luther King oft zitiert. Er sagte:

„Komme, was mag. Gott ist mächtig. Wenn unsere Tage finsterer sind als tausend Mitternächte, so wollen wir dennoch darauf vertrauen, dass es in dieser Welt eine große, segnende Kraft gibt, die Gott heißt. Gott kann das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln. Zuletzt in den leuchtenden Morgen der Ewigkeit.“

Wir hoffen, dass Sie diesen Worten trauen können, auch in diesen dunklen und schweren Zeiten. Wir hoffen, dass die Botschaft vom neuen Leben auch Euch erreicht.

Wir wünschen Ihnen und Euch ein gesegnetes Osterfest. In herzlicher Verbundenheit

Ihre / Eure Pfarrerin Erika Juckel und Ihr / Euer Pfarrer Armin Kopper

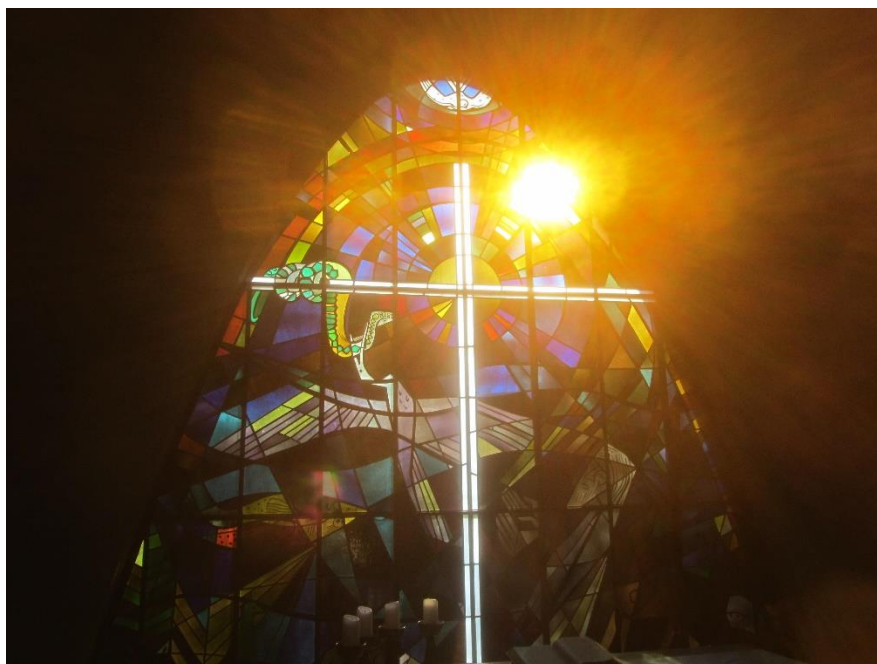


Foto: Erika Juckel (Die Auferstehungssonne hinter dem Kreuz im Parabelfenster der Forsbacher Christuskirche)